



Die Karlsbrücke mit Hradschin und St.-Veits-Kathedrale in Prag

Aufn.: Friedrich



Der Messepalast in Prag

Aufn.: Drbohlav

Unser Handwerk im Protektorat Böhmen und Mähren

Allen englischen Lügenmeldungen zum Troß geht das Leben im Protektoratsgebiet in Ruhe und Ordnung seinen gewohnten Gang! Die glänzend verlaufene Prager Mustermesse ist der überzeugendste Beweis dafür, und zahlreiche Auslandsbesucher haben dies bestätigt gefunden. – Unser Sonderberichtersteller im Protektorat schildert Ihnen die Organisation für unseren Handwerkszweig:

Im Protektorat Böhmen und Mähren bestehen zwei Arten von Organisationen der Gold-, Silberwaren-, Juwelen- und Uhrmacherbranche, und zwar: I. Freiwillige Verbände, welche auf Grund des Vereinsgesetzes ins Leben gerufen worden sind, und II. Pflichtverbände, die zufolge der Gewerbeordnung errichtet wurden.

Zu den ersteren gehören:

1. Der „Zlatosvaz“ (= Goldverband), in welchem nicht nur alle Grossisten dieser Branche, sondern zum Teil auch die Gold- und Silberschmiede wie auch die Fabrikanten dieses Fachgebietes vereinigt sind.

2. Die Sektion der Gold- und Silberwarengroßherzeuger (Fabrikanten) und Diamantenhändler beim Industriellenverband.

3. Der Verband der Gold- und Silberwarenerzeugung („Svaz zlatnické a stříbrnické výroby“), welchem ausschließlich nur Gold- und Silberschmiede (ohne Grossisten) angehören.

Zur II. Gruppe, also den Pflichtverbänden der Kleinhandler (Detaillure) der Gold-, Juwelen- und Uhrmacherbranche gehören:

1. „Jednota společenstev hodinářů a zlatníků pro Čechy, Moravu a Slezsko“ (= Verband der Uhrmacher- und Goldarbeitergenossenschaften für Böhmen, Mähren und Schlesien). Bei diesem Verband wäre hervorzuheben, daß er schon seit jeher in der früheren Tschechoslowakischen Republik stets ein sehr freundschaftliches Verhältnis zum Verband der Uhrmachergenossenschaften deutscher Sprache in Teplitz-Schönau gepflegt hat, und daß dieser deutsche Verband durch seinen Obmann Adolf Henke, Teplitz-Schönau, und Gewerberat Albrecht Arnold, Aussig a. d. Elbe, bei allen Sitzungen und Beratungen des tschechischen Verbandes vertreten war, welche dort alle gemeinsamen Belange auf tatkräftigste gefördert haben.

Dieser Genossenschaftsverband besitzt als einziger Pflichtverband die größte Anzahl von Mitgliedern (nahezu 1200). Ihm gehören zehn Genossenschaften an, hiervon acht in Böhmen (Prag, Pilsen, Budweis, Königgrätz, Kuffenberg, Laun, Klattau und Turnau) und zwei in Mähren (Brünn und Olmütz). Weitere Genossenschaften sind in Gründung begriffen.

2. Der Zentralverband der Detaillure in der Gold- und Silberwarenbranche für Einzelmitglieder (nach dem Vereinsgesetz errichtet). Dieser Verband wurde durch die Gebietsveränderungen stark geschwächt, er verlor an die 170 Mitglieder (meist Inseldeutsche) und zählt gegenwärtig etwa 100 Mitglieder tschechischer Nationalität.

Bei sämtlichen angeführten Organisationen sind infolge der Arisierung bzw. durch freiwilligen Rücktritt vor derselben wesentliche Änderungen in der Führung eingetreten.

Was die Fachblätter betrifft, so erscheint bei der größten Fachvereinigung, der „Jednota“ (siehe II/1), monatlich einmal das Fachorgan „Orloj“ (Name der Prager Rathausuhr). Weiter gibt der Zentralverband der Detaillure (II/2) das Organ „Odborný list“ (= Fachblatt) ebenfalls einmal monatlich heraus. In der früheren Tschecho-slowakischen Republik ist es auch in deutscher Sprache erschienen, jetzt aber, nach dem Wegfall der deutschen Mitglieder, erscheint es nur noch in tschechischer Sprache.

Hinsichtlich der organisatorischen Tätigkeit ist vor allem die große Bemühung der Detaillure bemerkenswert, die dahin zielt, endlich durchzusetzen, daß die Grossisten nicht mehr wie bisher Privatkunden im Detail beliefern, was trotz jahrelanger Anstrengungen nicht zum Schwinden zu bringen war.

Kurz nach der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren wurden alle politischen Parteien, darunter auch die unter der Führung des früheren Handelsministers Najman zu Einfluß gelangte Gewerbepartei aufgelassen und unter dem Vorsitz des Präsidenten Hacha eine einheitliche politische Organisation – die „Nationale Gemeinschaft“ (Národní součinnost) – ins Leben gerufen. Durch Verhandlungen gelang es, innerhalb der „Nationalen Gemeinschaft“ eine besondere Gewerbekommission zu errichten, an deren Spitze der frühere Abgeordnete der Gewerbepartei, Karl Chalupa, steht. Die Tätigkeit dieser Kommission ist sehr rege und erstreckt sich vor allem auf die Sicherung und den weiteren zeitgemäßen Ausbau aller bisher bestandenen Gewerbeorganisationen, ferner auf eine gedeihliche Lösung des Problems des Verhältnisses der Gewerbeorganisationen zum Konsumwesen (Kampf gegen die Einheitspreisgeschäfte und großen Warenhäuser, die auch Uhren und Schmuck aller Art verkaufen) und die Errichtung einer Gewerbeberatungsstelle im neu geschaffenen Obersten Preisamt für das Protektoratsgebiet.